

## Hochschulinternes Fernsehen - nicht nur Einsatz moderner Technik

Fortsetzung von Seite 8

und durch die bewußte Lenkung die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf wesentliche Erscheinungen gelenkt werden kann.

Man kann sich bei einem oft veränderten Aufbau eines Experimentes wichtige Teilbereiche herausheben. Andererseits ist es möglich, diese Objekte gleichzeitig zu beleuchten (z. B. Taktstrahlen, Meßwertmesser u. a. m.). Durch sinnvolle Wahl der Kamerastandpunkte kann das Wesentliche einer Erörterung oder eines Ablaufes hervorgehoben werden. Das interne Fernsehen läßt sich weiterhin als Mittel der Unterrichtsmitteilung und Weiterbildung von Lehrern nutzen. Diese Fernsehmitschau ermöglicht die Betrachtung des pädagogischen Geschehens, bei der die Anwesenheit unterrichtender Personen als Störfaktor gesehen wird. Bei dieser Mitschau ist eine unmittelbare Interpretation sowie viele interessante Möglichkeiten der pädagogisch-psychologischen Forschung eingeschlossen.

Die entscheidende höhere Qualität höherer anderer technischer Hilfsmittel wird durch die Kombination von Video-Sendung und Speichertechnik bestimmt. Sie gestattet die Aufnahme jeder über das interne Fernsehen öffentliche Fernsehen getragenen Bild- und Toninformation. Das ergibt sich die Möglichkeit, didaktisch-methodisch aufbereitete Fernsehbilder in der Form von Videofilmen herzustellen. Solche Filme lassen sich als Lehrmittel sowohl für Lehrveranstaltungen als auch für das Selbststudium verwenden.

Die durch die Speichertechnik ist möglich, für den Erkenntnisprozeß wesentliche Vorgänge innerhalb der Lehrveranstaltung hervorzuheben. Das kann durch mehrfaches Wiederholen der Information, durch Zeitverlangsamung oder auch durch die nachträgliche Überspielung oder der synchronen zusätzlichen Erläuterung, Gegenüberstellung usw. erreicht werden. Aus der Speichertechnik ergibt sich speziell der Einsatz des internen Fernsehens als Mittel zur Auswertung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere als Mittel zum Selbststudium. Der Student eignet sich mit Hilfe der Fernsehübertragung motorische Fertigkeiten an, insbesondere die entsprechenden Bildinformationen einprägt und in der Praxis nachvollzieht. (Einsatzmöglichkeiten besonders im Sport, in der Chemie, Biologie, bei der Ausbildung von Piloten, Anlagenfachleuten).

### Kann die Effektivität in Lehre und Forschung erhöht werden?

Die vorliegenden Erfahrungen verallgemeinern, ergeben eine Reihe von Gesichtspunkten für den besonderen Nutzen des Hochschulinternen Fernsehens. An erster Stelle geht es nicht etwa nur um die in allen Fachbereichen die Bedeutung des Fernsehens zu steigern, sondern vor allem auch darum, den Einsatz des Fernsehens zu verstehen für dessen Bedeutung sowie die Fähigkeit zu seinem sinnvollen Einsatz zu entwickeln.

Das interne Fernsehen unterstützt die Fortbildung und die Demonstration ihrer Rolle ist ohne Zweifel von besonderer Bedeutung für die Auswertung des Informationsgehaltes der Theorie und Praxis. Die Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit an Hochschulen und Universitäten wird in folgender Weise erreicht:

1. Lehrveranstaltungen erhalten mit dem Einsatz des internen Fernsehens eine audio-visuelle Anschaulichkeit. Dieser Einsatz stellt nicht nur ein neues Unterrichtsmittel ne-

ben andere. Er bewirkt vielmehr eine neue Qualität.

2. Die Aktualität der Lehrveranstaltungen kann mit dem internen Fernsehen wesentlich erhöht werden. Es vermag ein vollwertiges Erlebnis des Dabeiseins zu vermitteln und damit ausgesprochen emotional zu wirken.

Diese Seite unterstützt besonders die Effektivität der Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften.

3. Der Einsatz des internen Fernsehens bietet weiterhin die Möglichkeit einer hochwertigen publizistischen und künstlerischen Interpretation, wie sie in vielen Bereichen besonders wirksam für die politische-ideologische Bildung und Erziehung erforderlich ist. Sie wird charakterisiert durch die im Fernsehen mögliche Einheit von Bild, Wort und Ton und der Gleichzeitigkeit der Interpretation.

4. Schließlich kann der Einfluß der Lehrperson wesentlich durch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Fachspezialisten u. a. m. erhöht und damit die Beweiskraft der Lehrveranstaltungen im Sinne hoher Überzeugungsvidenz wirkungsvoller gestaltet werden.

5. Da der Gegenstand der Informationsvermittlung nahezu universell und über den Speicher jederzeit für verschiedenartigste Zwecke wiederholt nutzbar ist, bietet sich die Möglichkeit, unter Beachtung pädagogisch-psychologischer sowie didaktisch-methodischer Gesetzmäßigkeiten, durch eine kluge Begrenzung auf Wesentliches, durch das Vermeiden belastenden Belweskes, den Informationsgehalt quantitativ wie qualitativ zu erhöhen.

Daraus darf allerdings auf keinen Fall abgeleitet werden, daß mit diesem neuen Mittel der Informationsfluß zu den Studierenden unbegrenzt erweitert werden sollte. Vielmehr ergibt sich daraus die Möglichkeit, den Prozeß der Übermittlung und Aneignung so effektiv zu gestalten, daß während des gesamten Studiums für das geistige Durchdringen des erworbenen Wissens, für das Üben und Anwenden und damit für die Entwicklung geistiger Fähigkeiten in größerem Umfang als bisher Zeit zur Verfügung gestellt werden kann. Damit ist unmittelbar die Notwendigkeit verbunden, die Möglichkeiten für wissenschaftlichen Meinungstreit, zur Festigung des Klassenstandpunktes der Arbeiterklasse stärker als bisher zu nutzen und so insgesamt wirkungsvoller den Prozeß der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten zu gestalten.

Daraus geht hervor, daß der Einsatz des Fernsehens keineswegs die Rolle und Bedeutung der Lehrperson herabmindert. Die gesamte Entwicklung macht im Gegenteil erst recht deutlich, daß das Wesen von Lehre und Forschung nur in der Einheit von Bildung und Erziehung erfüllt werden kann. Jeder Hochschullehrer wird nur dann seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, wenn er sich gründliches Wissen über die Gesetzmäßigkeiten der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsprozesse aneignet und dieses Wissen zielstrebig schöpferisch anwendet. So macht sich allerdings auch für jeden Hochschullehrer die Weiterbildung auf dem Gebiet der Pädagogik-Psychologie sowie Didaktik zu einem dringenden Erfordernis. Das ergibt sich weiterhin aus folgenden Überlegungen:

1. Ein individuelles Eingehen auf den einzelnen Studierenden ist auch mit dem Einsatz des internen Fernsehens nur über die pädagogische Führung durch den Lehrenden optimal.

2. Mit dem Einsatz des internen Fernsehens werden zwar Abbilder der Wirklichkeit vermittelt. Aber diese Abbilder sind noch nicht identisch mit der Praxis. Deshalb ist

eine echte Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit erst über die zielstrebige pädagogische Führung möglich. Die schöpferische Leistung des Lehrenden an Hochschule und Universität besteht demzufolge in der richtigen Auswahl der mit dem internen Fernsehen verbundenen Möglichkeiten der Informationsvermittlung und in ihrem richtigen Einsatz. Dabei bedeutet die richtige Auswahl, daß der Lehrende auf der Grundlage der Zielstellung der Lehrveranstaltung sowie auf Grund der Kenntnis der Besonderheiten des Kreises der Studierenden, mit denen er arbeitet, optimale Möglichkeiten für Erkenntnisprozeß, Fähigkeitsentwicklung und Herausbildung von Überzeugungen schafft.

Der richtige Einsatz bezieht sich darauf, daß der Lehrende die Abfolge der einzelnen Elemente der Information so steuert, daß sich deren geistiges Durchdringen rationell gestalten läßt. Damit können optimale Ergebnisse im Bildungs- und Erziehungsprozeß für alle Studierenden erzielt werden.

Insgesamt wächst damit offensichtlich die Verantwortung des Lehrenden. Die an ihn gestellten Forderungen erhöhen sich.

### Wird die Qualität der Sendung allein von der Technik bestimmt?

Die Wirksamkeit des Einsatzes des internen Fernsehens liegt auch in der Qualität der Sendung selbst. Unter welchen Bedingungen wird aber diese Qualität erreicht? Wir setzen bei dieser Frage die technische Perfektion voraus. Die über ein internes Fernsehen zu vermittelnden Informationen können vor allem dann optimal wirksam werden, wenn sie unter pädagogischer Sicht ausgewählt und gestaltet sind. Aus Gründen der rationalen Arbeitsweise und der Qualität der Ergebnisse ist ein solches Vorhaben nur mittels einer zentralen Einrichtung realisierbar.

Die Arbeit einer solchen zentralen Einrichtung kann unseres Erachtens erst durch echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit praxis-

wirksam werden, durch Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaftlern, Pädagogen, Psychologen und Didaktikern einerseits sowie Lehrenden und Studierenden andererseits. Aus diesen Überlegungen ergeben sich entscheidende Aufgaben für die zentrale Leitung der damit verbundenen Prozesse an der jeweiligen Hochschule oder Universität, die auf lange Sicht eine verantwortungsvolle Kaderauswahl treffen und die materiellen Möglichkeiten sichern muß. Es bleibt die Frage offen, ob eine solche vielschichtige Aufgabe allein im Bereich einer Einrichtung - auch wenn sie die Größe der Karl-Marx-Universität aufweist - überhaupt zu bewältigen ist.

Dr. Harry Rockstroh

### Literatur:

Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR: Hinweise zur didaktisch-methodischen Funktion und technischen Ausstattung hoch- und fachschulinterner Fernsehanlagen. Interscola, Information, (Nr. 7).

Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR: Hinweise zur didaktisch-methodischen Funktion und zum Einsatz audio-visueller Lehr- und Lehrmittel in der Vorlesung. Interscola Inf. Nr. 4.

Harald Gehrich: Unterrichtsmittele Schulfernsehen. Schriftenreihe des Deutschen Pädagogischen Zentralinstituts. Heft 31. Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin.

Reimann: Chemiestunde auf dem Bildschirm. Forum 21/1969.

Barbara Baum: Was will - was ist - was kann Bildungsfernsehen? Junge Welt Nr. 259, 30. 10. 1970.

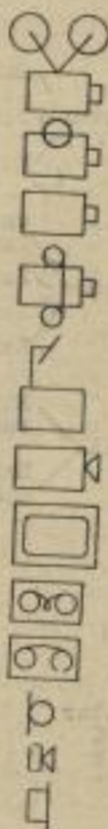
Kollektiv der parodontologischen Abteilung: Moderne Technik sichert erfolgreiche Weiterbildung. UZ 48/1970.

Horst Handl: Vom Bildschirm auf den Stundenplan. ND 20, 7. 1970.

Fernsehen und Computer in der Lehre. ND 24, 5. 1970.

Interview mit dem Minister für Hoch- und Fachschulbildung der UdSSR, W. P. Jellutin. Übersetzung aus „Sowjetskoje Radio i Telewision“, Nr. 2/1968, S. 5-6, 12; Übersetzt von B. Caedron bei Fernsehakademie des DFF.

### Symbole für audio-visuelle, technische Mittel



- Filmprojektor
- Kassettenprojektor S-8 mm
- Diaprojektor für Dias
- Diaprojektor für Bildbänder
- Lichtschreibprojektor
- Fernsehkamera
- Fernsehmonitor
- Video-Recorder
- Tonbandgerät
- Mikrofon
- Lautsprecher
- Kopfhörer